

Berlin.Dokument

Berlin in den Sechziger Jahren (9) – DEUTSCHLAND – ENDSTATION OST



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

12. Juni 2016, 18.00 Uhr

15. Juni 2016, 20.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

DIALOG MIT EINEM GRENZSOLDATEN (DDR 1967)

Produktion: DEFA-Studio für populärwissenschaftliche Filme / *Verleih:* Progress Film-Vertrieb / *Buch,* *Regie:* Götz Oelschlägel [Im Vorspann: Oehlschlägel] / *Kamera:* Franz Thoms / *Musik:* Joachim-Dietrich Link / *Ton:* Fred Linde / *Schnitt:* Lilo Weisse / *Produktion:* Oskar Meyer, Walter Prestin

Kopie: Deutsche Kinemathek, 35mm, s/w, ca. 17'

Inhalt: DDR-Grenzsoldaten an der Berliner Mauer. Mauer, Panzersperren, Stacheldraht, vom Osten her gesehen. Straßenschilder: „Platz vor dem Brandenburger Tor“ (Ost), „Hindenburgplatz“ (West). Auf der westlichen Seite Touristen auf einem „Abscheugerüst“, sie filmen und fotografieren. Auch: Touristenbus, amerikanischer Jeep. Kontrastmontage mit Bilder eines friedlichen Lebens in der Ost-Berliner Friedrichstraße, Unter den Linden und am Alexanderplatz. Zwischenschnitte: Amerikanische Soldaten und westdeutsche Polizisten hinter Stacheldraht blicken durch Ferngläser Richtung Osten. Schild: „WIR bleiben dabei – SIE sind Landsleute!“ – Ausschnitte aus Interviews mit dem 26jährigen Grenzsoldaten Reinhard Laske, der die DDR-offizielle Position etwas ungenlenk, aber linientreu, und sie auch als seine persönliche Meinung ausgehend, vertritt. Besuch bei den Eltern, Fotos aus dem Familienalbum. Beruflicher Werdegang. Interview mit Freundin und Arbeitskollegen. Grenzsoldaten bei Ausbildung und Training. Schild: „Wir gehören zusammen – nichts kann uns trennen!“ Ausgabe der Parole: „Grenzdurchbrüche nicht zuzulassen...“ – „Befehl ist Befehl!“ – Freizeitgestaltung. Offizier erzählt von seinen Erfahrungen im Spanischen Bürgerkrieg. Fahneid im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen. Friedliche Straßenbilder aus Ost-Berlin.

DEUTSCHLAND – ENDSTATION OST (Belgien/DDR 1964)

Produktion: DEFA – Studio für Wochenschau und Dokumentarfilm, Arbeitsgruppe camera ddr und Iris Films, Antwerpen / *Auftraggeber:* Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der DDR / *Regie, Buch, Texte, Sprecher:* Frans Buyens / *Redakteur:* Paul Ickler / *Kamera:* Hans-Eberhard Leupold / *Musik:* Wolfgang Lesser / *Schnitt:* Lucien Vivier / *Ton:* Hans-Jürgen Mittag / *Produktionsleitung:* Gerhard Abraham / *Aufnahmeleitung:* Paul Wojczinski / *Zweiter Aufnahmeleiter:* Horst Winter / *Regieassistent:* Johan Eekman / *Scriptgirl:* Helene Buyens

Uraufführung DDR: 20.11.1964, Leipzig (Capitol; am Rande der Leipziger Dokumentarfilmwoche 1964)



Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv: 35 mm, s/w, 2.296 m (= 84'). Kopie ohne Vorspann. Abspann: „die DDR 1964 | erlebte | FRANS BUYENS | iris films | antwerpen/belgien.“¹

Frans Buyens über seinen Film: „Im Westen sagte man, daß die DDR ein großes Konzentrationslager wäre. Wenn das zutreffen sollte, schien es mir unmöglich, daß diese Menschen mit mir, einem Ausländer, so frei und offen sprachen. Allein das zu beweisen und mitzuteilen, glaubte ich, war schon eine Aufgabe; nicht um die DDR zu rechtfertigen, das interessierte mich gar nicht, sondern um der Wahrheit willen. [...] Ich untersuchte Fragen wie: Versucht man das, was in der Verfassung steht, konsequent durchzusetzen? Widerspiegeln sich ihre Grundsätze in der DDR in allen Schichten der Bevölkerung? [...] Der Aufnahmeleiter begab sich zwei Tage vor der Aufnahme an den dazu ausersehenen Ort. [...] Er wußte, dass ich ehrliche und kritische Leute wünschte und keine ‚Paradepferde‘. [...] In DEUTSCHLAND – ENDSTATION OST wollte ich im Vorspann die neugierige Unruhe des Filmschöpfers zum Ausdruck bringen. Es sollte von Anfang an betont werden, daß dieser Film nicht distanzierend objektiv, sondern subjektiv sein wollte. [...] Ich drehte z.B. in der Schönhauser Allee, in der Karl-Marx-Allee, am Volkspark Weinbergsweg, an der Weidendammer Brücke, aber auch in der Ackerstraße unmittelbar neben den Grenzbefestigungen, so daß ich dort Leute traf, die in der 100-m-Grenze wohnen und täglich mit diesem Problem konfrontiert werden. Auch sie haben meine Fragen ohne Scheu beantwortet. Die Kamera war bei den Aufnahmen nicht ein einziges Mal versteckt, alle wußten, daß sie gefilmt und ihre Worte auf Tonband aufgenommen wurden.“²

Thomas Heimann über den Film: „Der Film endet mit dem optimistischen Kommentar über die Zukunft der DDR: „Es gibt noch viele Mängel in diesem Land, es gibt noch manche Fehler. Das unvollkommene zu überwinden, gehört zur menschlichen Würde. Und gegenüber mancher Gleichgültigkeit; wie viel Bewusstsein habe ich entdeckt.

Und ich frage mich: welcher Mensch könnte unberührt bleiben bei dieser Feststellung, dass sich hier in diesem Land ein Wunder der modernen Zeit vollzieht, das wichtigste vielleicht für die Zukunft Europas: die Veränderung von Ungeist in Geist.“ Als Journalist, Filmemacher und freigeistiger Sozialist forderte er etwas ein, das sich damals, in der DDR der frühen sechziger Jahre, nicht wenige Menschen erhofften, jedoch keine politikgestaltende Bedeutung erlangen konnte: eine Demokratisierung des politischen und gesellschaftlichen Lebens.“³



Kontakt: jeanpaul.goergen@t-online.de | <http://jeanpaulgoergen.de>

Fotos aus der DVD: DEUTSCHLAND – ENDSTATION OST. Reihe: Oeuvre Buyens Chagoll, Nr. 19 | www.buyenschagoll.be

¹ Credits laut Thomas Heimann: Arbeit am Image. Wie ein belgischer Regisseur das Bild der DDR nach dem Mauerbau aufbessern wollte, in: *Filmblatt*, 12. Jg., Nr. 35, Herbst 2007, S. 65-76. Vgl. auch: Jeanpaul Goergen: Endstation Filmarchiv. Was die überlieferten Kopien zu DEUTSCHLAND – ENDSTATION OST (DDR 1964) aussagen, ebd., S. 77-82.

² Frans Buyens: Die DDR, mit den Augen eines Ausländers gesehen. Gesprächspartner: Heinz Baumert, Brigitta Hansen, in: *Filmwissenschaftliche Mitteilungen*, Berlin (DDR), 6. Jg., Nr. 1/1965, S. 515-526.

³ Thomas Heimann: Wie ein Ausländer die DDR mit eigenen Augen sehen wollte. Franz Buyens bei der DEFA, in: *apropos: Film 2001. Das Jahrbuch der DEFA-Stiftung*. Berlin 2001, S. 105-132, hier S. 132.